

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71 (1953)
Heft: 5

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewerbeschule und Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich. Anlässlich der öffentlichen Besuchstage vom 2. bis 7. Februar sind Schul- und Werkstattbetriebe zur freien Besichtigung geöffnet, damit jedermann die Schule und ihre Arbeit aus eigener Anschauung kennen lernen und sich ein Bild vom heutigen Stand des gewerblichen Unterrichtes verschaffen kann. Nähere Auskunft erteilen die Sekretariate der Schulen.

Das Kunstgewerbemuseum Zürich zeigt bis 22. Februar eine Ausstellung «Kartographie in der Schweiz, 100 Jahre Kümmerly & Frey». Oeffnungszeiten: Montag geschlossen, Mittwoch 14 bis 22 h, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag 9 bis 12 und 14 bis 17 h; zusätzlich Dienstag und Freitag ab 20 h Führung; Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Die **Generalversammlung des S. I. A.** findet dies Jahr am 26./27. September in Locarno statt, verbunden mit Besichtigungen der Maggia-Kraftwerkbauten.

WETTBEWERBE

Primarschulhaus Richterswil (SBZ 1952, Nr. 33, S. 474). Unter 37 eingereichten Entwürfen kamen 7 in die engere Wahl, unter denen 5 wie folgt ausgezeichnet wurden:

1. Preis (3300 Fr.) Jos. Riklin, Kilchberg
2. Preis (2600 Fr.) Rud. Küenzi, Kilchberg
3. Preis (2400 Fr.) Ernst Rüeegger, Zürich
4. Preis (2200 Fr.) Werner Forrer, Thalwil
5. Preis (1500 Fr.) W. Gattiker, Richterswil.

Die Ausstellung in der Turnhalle Richterswil dauert noch bis heute Samstag, geöffnet von 14 bis 20 Uhr.

Stadtpital Waid, Zürich, Malerei- und Plastikwettbewerbe. Der Stadtrat von Zürich veranstaltet unter den im Kanton Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1950 niedergelassenen Bildhauern und Malern je einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die künstlerische Ausschmückung des Stadtpitals Waid. Im Malerei-Wettbewerb sind Projekte für die dekorative Behandlung der Wandfläche in der südlichen Vorhalle, Eingang zum Garten, einzureichen, während von den Bildhauern Vorschläge für eine Plastik im Eingangshof erwartet werden. Die Unterlagen für die Wettbewerbe können auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, 3. Stock, gegen Hinterlage von 10 Franken bezogen werden.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. SCHWEIZ. INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN — SEKTION BERN

Als gemeinsame Veranstaltung der S. I. A.-Sektion Bern, der Naturforschenden Gesellschaft, der Geographischen Gesellschaft und der Mathematischen Vereinigung Bern wurde am 21. Nov. 1952 ein Vortrag von Prof. Dr. M. Schürer durchgeführt. Er behandelte

die Sonnenfinsternis vom 25. Februar 1952.

Der Referent leitete seine Ausführungen mit dem Hinweis ein, dass totale Sonnenfinsternisse gar nicht so selten sind, wie etwa angenommen wird. Die nächsten ereignen sich 1954 in Südkandinavien, 1955 auf den Philippinen mit der ausserordentlichen Dauer von sieben Minuten und im Januar 1961 in Oberitalien. In der Schweiz haben wir ungefähr alle 200 Jahre eine totale Sonnenfinsternis. Nun sind jedoch meistens die atmosphärischen Verhältnisse an den möglichen Beobachtungsorten so ungünstig, die Dauer der Sonnenfinsternis so kurz, dass es unmöglich ist, eingehendere Beobachtungen anzustellen. Deshalb sind siebzig Prozent aller Sonnenfinsternisexpeditionen erfolglos zurückgekehrt. Für diejenige vom 25. Februar 1952 rechnete man mit allgemein günstigen Verhältnissen. Aus den möglichen Beobachtungsorten wählte man Chartum, weil die klimatischen Verhältnisse als besonders geeignet erachtet wurden, meldeten doch die meteorologischen Angaben bloss acht Minuten durchschnittliche Bewölkung im Tage. Dagegen hatte man die häufigen Winde und damit die Trübung der Atmosphäre durch feinsten Saharastaub übersehen, der eine Zeitlang drohte, das ganze Unternehmen zunichte zu machen. In Chartum dauerte die totale Sonnenfinsternis bloss drei Minuten sieben Sekunden. Der

Schatten rückte mit 2000 km Geschwindigkeit in der Stunde, das heisst mit beinahe 600 m in der Sekunde, vorwärts. Glücklicherweise war das Schattenband diesmal 130 km breit — die Breite des Bandes hängt von der Entfernung Mond-Sonne ab —, so dass man einen geeigneten Standort in der Umgebung Chartums auswählen konnte.

Prof. Schürer erwähnte hierauf die Gründe, warum Expeditionen aus aller Welt ausgerüstet werden, um eine totale Sonnenfinsternis zu beobachten. Zunächst beschäftigt sich damit die Geodäsie, die die Koordinaten des Beobachtungsortes und den Erdradius an dieser Stelle bestimmen will. Wir können wohl das Eintreffen der Sonnenfinsternis auf die Sekunde genau berechnen, nicht aber auf den Hundertstel. Aus den zeitlichen Unterschieden berechnet man das Geoid und die Koordinaten, was schon oft Korrekturen veranlasst hat. Weitere Beobachtungen befassen sich mit der Lichtablenkung im Schwerfeld der Sonne, was nur bei totaler Sonnenfinsternis möglich ist, da man Sternbilder benötigt, die sonst nicht sichtbar sind. Andere Messungen betreffen die Sonnenkorona, deren Zusammensetzung, die darin stattfindenden Vorgänge, ihre Temperatur usw. Man weiss heute, dass sie nicht nur Licht, sondern auch Radiowellen ausstrahlt, worin ja nur ein Frequenzunterschied besteht. Mit diesem Zweig befasst sich die Radioastronomie, und es ist ihr gelungen, die Wellenlängen und die Stärken zu messen. Solche Untersuchungen sind äusserst wichtig für die Radioindustrie, denn die Ionosphäre wird davon beeinflusst, die wiederum die Fadings bei den Kurzwellen auslöst. Schliesslich beschäftigt man sich mit dem Flashspektrum, das nur einige 100 km breit ist und nur bei totaler Sonnenfinsternis beobachtet werden kann, uns jedoch äusserst wichtige Aufschlüsse über die Vorgänge in der Sonne und über ihren Aufbau vermittelt.

Der Vortrag befasste sich aber nicht nur mit diesen wissenschaftlichen Angaben, sondern schilderte auch das seelische Erleben der Sonnenfinsternis als etwas Gewaltiges, Unvergessliches. Er zeigte daneben in Lichtbild und Film die farbige und leuchtende Landschaft Chartums im Monat Februar. Für all das Gebotene dankten die Zuhörer dem Vortragenden durch herzlichen Beifall.

P. Köchli

SVMT SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR DIE MATERIALPRÜFUNGEN DER TECHNIK

195. Diskussionstag

Samstag, 7. Februar, im Auditorium I, ETH, Zürich

- 10.20 Dipl. Ing. P. Haller, Sektionschef der EMPA, Zürich: «Verputze und Verputzschäden».
- 11.40 Diskussion.
- 12.30 Mittagessen im «Königstuhl», Stüssihofstatt 3.
- 14.30 Dr. Georges Pièce, Bex, Ing. Chemiker der Gips-Union AG., Zürich: «Les enduits de plâtre, propriétés, technique d'application, problèmes actuels».
- 15.25 Dr. P. Eesenwein, Sektionschef der EMPA, Zürich: «Bauschäden an Weissputz». Anschliessend Diskussion.

VORTRAGSKALENDER

31. Jan. (heute Samstag) ETH Zürich. 11.10 h im Auditorium III Einführungsvorlesung von Prof. Dr. G. Calgari: «La Lezione di Benedetto Croce».
2. Febr. (Montag) Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Hörsaal 9e des Naturwiss. Institutes, Sonneggstrasse 5. PD Dr. R. Trümper, Lausanne: «Der herzynische Deckenbau der Montagne Noire (Languedoc)».
2. Febr. (Montag) Techn. Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. Obering. W. Meyerhofer, Micafil AG.: «Moderne Hochspannungs-Prüfeinrichtungen (Stossspannungs-Generatoren)».
2. Febr. (Montag) S. I. A. St. Gallen, 20.15 im Hotel Hecht, Prof. Dr. L. Birchler, Zürich: «Ueber Barockrenovationen, mit besonderer Berücksichtigung der Kathedrale St. Gallen».
4. Febr. (Mittwoch) S. I. A., G. E. P. und Physikalische Gesellschaft, Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Markt-gasse 20. Prof. J. J. Trillat, Laboratoire de Rayons X du C. N. R. S. à Bellevue, Paris: «Applications récentes de la diffraction électronique pour l'étude de certains problèmes techniques».
4. Febr. (Mittwoch) Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II der ETH. Dr. Marcel Baumann, Zürich: «Eindrücke aus Neukaledonien».
5. Febr. (Donnerstag) SVMT, Zürich. 16.30 h im Hörsaal II des Maschinenlaboratoriums, Sonneggstrasse 3. Dr.-Ing. E. Theis, Witten: «Zeitstandfestigkeit und Versprödungsverhalten ferritischer Stähle bei 550°C».
- 7 février (samedi) Amicale Parisienne des anciens élèves EPF. 20 h dans les Salons Villiers, 91 av. de Villiers, Paris 17e, soirée dansante.